



2000 FÜNF 20

FEMNET
Jahresbericht

Starke Frauen.
Faire Arbeit.

03 Vorwort

04 Ausland & Politisches

04 Bangladesch

04 Freier Zugriff auf Daten zu Umwelt, Gesundheit & Arbeitsbedingungen

04 Incidents-Webseite

macht gravierende Fälle sichtbar

06 Mit Rechtsmitteln

Menschenrechte schützen

06 Arbeitsrechte-App bewirkt

Verbesserungen in Fabriken

06 Netzwerke & Initiativen

06 Kampagne für Saubere Kleidung

06 Bündnis für nachhaltige Textilien

06 Initiative Lieferkettengesetz

07 Indien

07 Von der Theorie zur Praxis:

Gendergerechter

Gesundheitsschutz in Fabriken

07 Dindigul-Agreement:

Erfolge gegen

geschlechtsspezifische Gewalt

08 Solidaritätsfonds

08 Direkte Hilfe in Krisenzeiten:

Unser Solidaritätsfonds

08 Bangladesch

08 Myanmar

09 Bildung

09 Bildung als Schlüssel
zu Veränderung

09 fashion interACTION

10 Bildungsangebote für
Schüler*innen und Jugendliche

10 Bildungsangebote
an Hochschulen

11 Beschaffung

11 Nachhaltige Beschaffung
für vielfältige Zielgruppen

11 Öffentliche Beschaffung:
Geschlechtergerecht und
transparent

11 Politisch aktiv &
international vernetzt

11 Jugend als Motor
für bewussten Konsum

12 Verantwortung in Sport,
Gesundheitswesen
und an Hochschulen

13 Verein

13 Sichtbarkeit für faire Arbeit
und starke Frauen

14 Übersicht der Förderer

15 Finanzbericht

23 Danke!

24 Impressum

Liebe Freund*innen,

wir blicken zurück auf ein turbulentes Jahr 2025 mit wichtigen Impulsen, Engagement und Widerstandskraft, das trotz aller Widrigkeiten von wichtigen Entwicklungen geprägt war.

Im Januar wurde Donald Trump Präsident der USA. Kurz darauf erfolgte eine drastische Reduzierung US-amerikanischer Entwicklungshilfe. Statt internationaler Solidarität sind Spaltung und Repression an der Tagesordnung. Auch in Deutschland beobachten wir bedenkliche Tendenzen: Organisationen mit unerwünschter Sichtweise werden unter Druck gesetzt. Humanitäre Bedarfe steigen, doch staatliche Finanzierung für entwicklungspolitische Arbeit wird gekürzt.

Die Einschränkung zivilgesellschaftlichen Engagements sehen wir hier und in Produktionsländern. In Indien werden Nichtregierungsorganisationen und Gewerkschaften durch eine Arbeitsrechtsreform geschwächt. Die Finanzierung von Projekten aus dem Ausland wird massiv erschwert, auch bei FEMNET-Partnern. Verfolgung und Inhaftierung von Gewerkschafter*innen setzen sich in Myanmar, Bangladesch und Pakistan fort. Hinzu kommt die Ernüchterung über zivilgesellschaftliche Rückschritte wie die Aufweichung des deutschen und des EU-Lieferkettengesetzes. Gemeinsam mit der Initiative Lieferkettengesetz protestierte FEMNET vor dem Bundeskanzleramt und übergab dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) 210.000 Unterschriften für den Erhalt des Gesetzes.

Trotzdem gab es Lichtblicke wie die Ratifizierung der ILO-Konvention 190 gegen Gewalt und Belästigung in der Arbeitswelt durch die bangladeschische Übergangsregierung. Mit unseren Projekten vor Ort und unserer Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland verzeichneten wir wichtige Erfolge:

- Eine von uns unterstützte Studie konfrontierte Unternehmen und Regierung in Bangladesch mit der Verseuchung von Böden und Wasser durch Schwermetalle in Gemeinden um Textilfabriken, was zu häufigen Erkrankungen führt.
- In Indien und Indonesien wurden Leitlinien zu geschlechtergerechtem Gesundheitsschutz mit Partner*innen entwickelt und in Fabriken umgesetzt.
- Nach dem furchtbaren Erdbeben in Myanmar leisteten wir schnelle Hilfe ; in Bangladesch halfen wir, Nahrungsmittel an Gewerkschaftsmitglieder zu verteilen, die durch ein verheerendes Feuer alles verloren hatten.
- In Deutschland unterstützten wir öffentliche und private Akteur*innen bei einer nachhaltigeren Beschaffung im Gesundheits- und Sportbereich.

FEMNET wird sich weiter Antifeminismus, Rechtsruck und Demokratieabbau entgegenstellen. Wir werden für Menschen- und Frauenrechte und gegen Rassismus kämpfen und uns für eine solidarische Gemeinschaft einsetzen.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen für ihren unermüdlichen Einsatz und unseren Mitgliedern und Spender*innen für ihre Unterstützung und die damit verbundene Wertschätzung unserer Arbeit.

Jetzt erst recht! Für Frauenrechte, Demokratie und globale Gerechtigkeit!

Der Vorstand

Unser Vorstand

*Dr. Gisela Burckhardt,
Anna Burst,
Aika-Maresa Fischbeck,
Sabine Hartig,
Elke Klemenz,
Lavinia Muth,
Franziska Wiethold*

Konkrete Verbesserungen in Produktionsländern

Auch im Jahr 2025 standen wir im engen Austausch mit unseren Partnerorganisationen in Bangladesch, Indien, Indonesien, Pakistan und Myanmar. Über unsere Projektarbeit im Ausland setzen wir uns insbesondere für gendergerechten Gesundheitsschutz, funktionierende Beschwerdemechanismen und effektive Rechts-hilfe ein. Bei einer Reise nach Ghana knüpften wir erste Kontakte zu Gewerkschaften und Nichtregierungs-organisationen, die Trainings in Fabriken über Frauen- und Arbeitsrechte geben können.

Unsere Partner*innen in Bangladesch:

Bangladesh Legal Aid and Service Trust (BLAST)

Bangladesh Institute of Labour Studies (BILS)

National Garment Workers Federation (NGWF)

Environment and Social Development Organization (ESDO)

Green Bangla Garments Workers Federation (GBGWF)

Bangladesh Center for Workers Solidarity (BCWS)

Unsere Partner*innen in Pakistan:

National Trade Union Federation (NTUF)

Home-Based Women Workers Federation (HBWWF)

Bangladesch

Freier Zugriff auf Daten zu Umwelt, Gesundheit & Arbeitsbedingungen

Gemeinsam mit Anwohner*innen und Arbeiter*innen von Textilfabriken in den Gemeinden Ghoshbag und Kathgora dokumentierten wir seit 2024 deren Umweltauswirkungen und Arbeitsbedingungen. 2025 wurden diese Daten nun als Bericht veröffentlicht: Grenzwerte für Chemikalien wurden zum Teil um ein Hundertfaches überschritten. Angesichts teils dramatischer gesundheitlicher Probleme organisierten wir akute medizinische Abhilfe. Unsere Partner*innen führten Workshops mit rund 400 Rechteinhaber*innen (Gewerkschafter*innen, Arbeiter*innen, Anwohner*innen) durch. Auf strukturelle Verbesserungen wirken wir durch den Aufbau nachhaltiger Dialogstrukturen hin.

Incidents-Webseite macht gravierende Fälle sichtbar

Ergänzend wurden auf deutscher Seite 19 Fälle, die besonders aussagekräftig für strukturelle Problematiken in der Textilindustrie sind, auf der vom Projekt initiierten Webseite ► „Textile Incidents List“ veröffentlicht.

Ausland & Politisches

Unser Team

Daniela Bartsch,
Bereichsleitung Ausland

Lucy Freundel,
Referentin Ausland

Luise Tegeler,
Projektleitung Sorgfaltspflichten

Sina Marx,
Projektleitung
Politische Arbeit/Advocacy

Mona Meyer,
Projektleitung Gender &
Gesundheit

Lisa Carl,
Projektleitung Gender &
Gesundheit (in Elternzeit)

Emma Wentzel,
Projektassistentin Ausland



Health Camps ergänzen unseren langfristigen Projektansatz vor Ort und schaffen sofortige Entlastung
Foto © ESDO

Datenerhebung

Worker-based Monitoring:

- 12 Workshops
*mit 276 Gewerkschafter*innen und Arbeiter*innen aus 51 Fabriken*
- Aufklärung über die Datenerhebung,
eigene Rechte und die Nutzung der Daten

Community-based Monitoring:

- 3 Workshops in 2 Gemeinden
Schulung zum Monitoring-Tool und zur Probenentnahme, 125 Teilnehmende
- 9 Health Camps für 3.300 Personen

Dialogstrukturen in Dhaka:

- 4 Treffen mit 91 Stakeholdern
*(Regierung, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Rechteinhaber*innen und Presse)*



Die Kanäle nahe der Textifabriken sind tief-schwarz und verseucht
Foto © FEMNET

Mit Rechtsmitteln Menschenrechte schützen

2025 schafften wir eine starke Sichtbarkeit für Stimmen aus Pakistan, Bangladesch, Mexiko, Indonesien und Serbien: Unter anderem organisierten wir gemeinsam mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung, dem CorA-Netzwerk und der Vereinigung Kritischer Aktionär*innen eine internationale Fachkonferenz in Berlin zur Umsetzung des deutschen Lieferkettengesetzes (LkSG) und der europäischen Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD).



App-Training für
Textilarbeiter*innen
Foto © BLAST

- 1 Internationale Konferenz mit 90 Teilnehmenden**
- 2 Einreichung einer Kleinen Anfrage im Bundestag**
- 3 Expert*innenbriefing für Mitglieder des Bundestags**
- 4 Zwei umfassende Publikationen zur Umsetzung des LkSG**

Arbeitsrechte-App bewirkt Verbesserungen in Fabriken

Die App „Sromik Jigaysha“ (Workers' Queries) ermöglicht seit 2024 einen niederschweligen Zugang (z.B. über Sprachaufnahmen für Analphabet*innen) zu Informationen, Rechner für Gehälter und Mutterschutzleistung, Beschwerdemöglichkeiten und einer Vermittlung an Anwalt*innen. 2025 haben insgesamt 13.962 Personen (davon 71% Frauen) von der App profitiert. Darüber hinaus konnten über 100 Forderungen in 61 Fabriken umgesetzt werden. Dieses Beispiel zeigt, wieviel ein relativ kleines Projekt vor Ort bewirken kann.

- 3.788 neue Nutzer*innen
(insgesamt 29.040 registrierte User)
- 2.562 Anfragen wurden bearbeitet
(Rechtshilfe, Mediation)

Netzwerke & Initiativen

Kampagne für Saubere Kleidung

FEMNET ist Mitglied der deutschen CCC (Clean Clothes Campaign) und arbeitet auf nationaler und internationaler Ebene mit dem Netzwerk zusammen.

Bündnis für nachhaltige Textilien

FEMNET war 2025 weiter Mitglied im Textilbündnis. Es ist jedoch ungewiss, wieviel dieses ab 2026 als digitale Dialogplattform künftig noch bewirken kann. (► siehe Stellungnahme)

CorA und die Initiative Lieferkettengesetz

FEMNET ist Mitglied des CorA-Netzwerks für Unternehmensverantwortung und der Initiative Lieferkettengesetz und setzt sich für starke gesetzliche Regelungen zum Schutz von Menschenrechten weltweit ein.

**Kampagne
für Saubere
Kleidung**

Clean Clothes Campaign Germany



BNT

BÜNDNIS FÜR
NACHHALTIGE TEXTILIEN

CorA Corporate
Accountability
Netzwerk für Unternehmensverantwortung

**INITIATIVE
LIEFERKETTEN
GESETZ.DE**

Unsere Partner*innen in Indien*:

Asia Floor Wage Alliance (AFWA)

Tamil Nadu Textile and Common
Labour Union (TTCU)

*Aufgrund zunehmender
Repressionen gegen zivilgesell-
schaftliche Organisationen in
Indien können wir nicht alle
unsere Partner*innen nennen.

Unsere Partner*innen in Indonesien:

Trade Union Rights Centre
(TURC)



Illustration © Südwind Institut

Indien

Von der Theorie zur Praxis: Gendergerechter Gesundheits- schutz in Fabriken

Im Jahr 2025 lag der Fokus dieser längerfristigen Multi-Akteurs-Partnerschaft auf der Implementierung der 2024 erarbeiteten Leitlinien. Damit Arbeitsplätze sicherer werden, insbesondere für Frauen, gab es bei vier Zulieferern für Textilien und Schuhe in Indien und Indonesien Pilotvorhaben zur Berücksichtigung der spezifischen Bedarfe weiblicher Arbeiterinnen. Mehrfach führten wir mit unseren Partner*innen, einkaufende Unternehmen, Fabrikmanagement, Arbeiter*innen und Gewerkschaften in Treffen zusammen, um Maßnahmen sinnvoll anzupassen.

- 4 Pilotvorhaben in Textilfabriken
1.547 Beschäftigte in Indien
*8.970 Arbeiter*innen in Indonesien*
- 1 Health Camp (kostenfreie Gesundheits-Check-Ups und Aufklärung)
*50 Heimarbeiter*innen in Indonesien*
- 2 Trainings zu reproduktiver und mentaler Gesundheit sowie Ernährung
*120 Arbeiter*innen in Indien*

Dindigul-Agreement: Erfolge gegen geschlechtsspezifische Gewalt

Der ► *dritte Fortschrittsbericht* bestätigte erneut die positiven Wirkungen des Abkommens: Fälle von geschlechtsspezifischer Gewalt gingen zurück, zugleich nahm der Einfluss von Gewerkschaften spürbar zu. Dennoch wurde das Abkommen im Oktober 2025 nicht verlängert. Eine von uns in diesem Zusammenhang durchgeführte ► *Analyse von mehr als 15 Ansätzen zu "Meaningful Stakeholder Engagement"* verdeutlicht, dass langfristige Wirkungen nur bei der Bereitschaft zu grundlegenden Veränderungen in Einkaufs- und Produktionspraktiken erreicht werden.

Direkte Hilfe in Krisenzeiten: Unser Solidaritätsfonds

Neben der Zusammenarbeit in gemeinsamen Projekten unterstützen wir unsere Partner*innen vor Ort zusätzlich mit Spenden. 2025 wurde damit Direkthilfe für fast 2.000 Menschen in akuten Krisen geleistet.



Soforthilfe für
Textilarbeiter*innen
in Bangladesch
Foto © NGWF

Bangladesch

Von der verheerenden Brandkatastrophe am 25. November 2025 im informellen Viertel Korail in Dhaka waren rund 1.500 Textilarbeiterinnen betroffen.

- > Unterstützung der Gewerkschaft NGWF
- > Überlebenspakete für 335 Arbeiter*innen und ihre Familien

Unsere Partner*innen in Myanmar:

Industrial Workers
Federation of Myanmar
(IWFM)

Confederation of Trade
Unions, Myanmar (CTUM)



Zerstörte Häuser
nach dem Erdbeben
in Myanmar
Foto © Kan Kaung

Myanmar

Fünf Jahre nach dem Militärputsch benötigen die Mitglieder von Myanmar's Demokratiebewegung angesichts massiver Repressionen finanzielle Unterstützung für Überleben, Schutz und medizinische Versorgung.

- > Unterstützung der Gewerkschaft IWFM
- > Direkthilfe für 70 Personen (48 Frauen und 22 Männer)

Am 28. März 2025 erschütterte ein Erdbeben der Stärke 7,7 Myanmar. Die Katastrophe forderte 5.352 Todesopfer, Tausende wurden verletzt.

- > Unterstützung der Gewerkschaft CTUM
- > Soforthilfe und Verpflegung für 550 Menschen

Bildung als Schlüssel zu Veränderung

Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit bildet die Grundlage für nachhaltige Veränderungen in der Modeindustrie. Im Jahr 2025 setzte FEMNETs Bildungsteam wieder gezielt auf Vernetzung, praxisorientierte Bildungsformate und kreative Aktionsansätze.

fashion interACTION

Im dritten Jahr seit der Gründung des Netzwerks hießen wir neue Mitglieder willkommen und realisierten 10 Online- und Präsenzveranstaltungen sowie zwei Aktionstreffen. Unter der Fragestellung ► „Soziale Gerechtigkeit für alle?“ analysierten wir in Kooperation mit Goliathwatch alternative Wirtschaftsmodelle. Unter der Überschrift ► „Stitching Futures“ erprobten die Teilnehmenden des zweiten Treffens verschiedene Aktivismusformen.

Besonderen Anklang fanden die Onlineformate „Was kommt danach...“ und der „Expert*inneninput“: Hier gab es Fachwissen, Austausch über nachhaltige Berufswege in der Mode und kritische Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der Bekleidungsindustrie. Diese digitalen Veranstaltungen werden wir ab 2026 fortsetzen. Nach drei Jahren intensiver Netzwerkarbeit, fast 40 Veranstaltungen und zahlreichen Begegnungen wurde das Netzwerk fashion interACTION Ende 2025 beendet.

Externe Kosten in der Modeindustrie

Fakten

Der Verkaufspreis eines T-Shirts zeigt nicht seine wahren Kosten. In der Produktion entstehen Umweltkosten (z.B. durch Wasserverbrauch, CO₂-Ausstoß oder Chemikalienverschmutzung) sowie soziale Kosten (z.B. durch unzureichende Löhne, mangelnden Gesundheitsschutz oder fehlende soziale Sicherung). Diese Kosten werden „unter dem Tisch“, also nach außen verlagert – auf Menschen, Gemeinschaften und Ökosysteme. Sie können ein Vielfaches des Verkaufspreises betragen.

Wie entstehen die Kosten und wer profitiert?

Externe Kosten entstehen, weil Unternehmen entlang globaler Lieferketten so billig wie möglich produzieren, um im harten Wettbewerb bestehen zu können. Dabei wird gespart, wo es möglich ist: an Löhnen, Arbeitsrechten und Umweltschutz. Auch wir als Konsument*innen profitieren – Kleidung ist unnatürlich billig und überall verfügbar.

Den wahren Preis zahlen andere: Arbeiter*innen entlang der Lieferkette, lokale Gemeinschaften, die Umwelt und die kommenden Generationen. Am Ende spüren wir alle die Folgen, in Form von Klimaveränderungen und dem zunehmenden Verbrauch unserer Ressourcen.

Warum sollten wir uns damit beschäftigen?

Solange die sozialen und ökologischen Kosten unsichtbar bleiben, gilt nachhaltige Mode für viele als „zu teuer“, obwohl sie den realen Preis widerspiegelt. Durch

die Darstellung des wahren Preises wird der Wert von Kleidung aufgezeigt und für die Konsument*innen eine Orientierungshilfe geschaffen. Unternehmen, die Umweltschutz und Menschenrechte achten, werden wettbewerbsfähiger. Andere Unternehmen bekommen Anreize, nachhaltiger zu produzieren.

Wahre Kosten berechnen?

Es gibt verschiedene Methoden, die Umwelt- und Sozialkosten in der Bekleidungsproduktion zu ermitteln. U.a. können die sogenannten Sanierungskosten berechnet werden, also der finanzielle Beitrag, der für die Behebung angereicherter Schäden aufgewendet werden müsste (= Wiederherstellung, Entschädigungs-, Präventions- oder Strafkosten).

Was du tun kannst

- Kaufe weniger, aber besser!
- Achte auf fair produzierte Bekleidung!
- Nutze deine Kleidung so lange wie möglich!
- Teile dein Wissen & engagiere dich!

Die versteckten Kosten entstehen durch:

- 18% interne Kosten
- 13% Lohnkosten
- 12% Materialkosten
- 11% Materialkosten
- 46% externe Kosten

© FEMNET

Die Teilnehmenden entwickelten eigene Projekte wie ein Konzept für ein Bildungsformat mit Jugendlichen sowie ein Info-Poster zum Thema ► „Externe Kosten in der Modeindustrie“.

© FEMNET

Unser Team

Marijke Mulder,
Bereichsleitung Bildungsarbeit

Kerstin Dahmen,
Projektleitung Bildungsarbeit

Ariane Gerke,
Projektassistenz Bildungsarbeit

Joelle Joustens,
Projektassistenz Bildungsarbeit

Bildungsangebote für Schüler*innen und Jugendliche

Die Nachfrage nach unseren konsumkritischen Angeboten für jüngere Zielgruppen bleibt hoch. Neu war im Jahr 2025 die Einbeziehung von Social Media, insbesondere TikTok, in unsere Bildungsarbeit. In Workshops in Jugendeinrichtungen sprachen wir über den Einfluss von TikTok und Instagram auf das Konsumverhalten. Wir erstellten eine Vielzahl an Videos, um über diese Plattformen die digitale Reichweite unserer Botschaften zu erhöhen.

Bildungsangebote an Hochschulen

Studierenden sind als Entscheidungsträger*innen der Zukunft weiterhin eine sehr wichtige Zielgruppe unserer Bildungsarbeit.

Ein besonderer Schwerpunkt lag 2025 auf dem Thema „Just Transition“. Ein neues ► *Bildungsmodul für Studierende* thematisiert am Beispiel Bangladeschs, wie Klimakrise, Umweltzerstörung, Automatisierung und Digitalisierung die Textilindustrie verändern und wie der Wandel sozialverträglich gestaltet werden kann.

Zielgruppe	Veranstaltungen	Erreichte Personen
Öffentlichkeit (in Kooperation mit anderen Veranstalter*innen)	18	525
Studierende (in Kooperation mit Dozierenden)	11	167
Studierende/Öffentlichkeit (in Kooperation mit Studierendeninitiativen)	3	109
Schüler*innen (Workshops und Vorträge)	23	963
Außerschulische Jugendgruppen (inkl. TikTok-Workshops)	5	72
Lehrkräfte und Referent*innen anderer Organisationen	6	95
fashion interACTION Veranstaltungen	10	95
Gesamt	76	2.026

Die Highlights 2025 in Zahlen:

Vierzehn Workshops
für 276 Studierende

Über **2.000 Personen**
erreichte FEMNET
über Bildungsangebote

28 Workshops
für 1.035 Schüler*innen/Jugendliche



Über **40 Videos**
mit einer hohen Reichweite
zur Sensibilisierung junger
Zielgruppen auf Social Media

Nachhaltige Beschaffung für vielfältige Zielgruppen

Mit unserer Arbeit verzahnten wir 2025 politische Lobbyarbeit, Beratungsangebote für Kommunen, Hochschulen sowie Institutionen im Gesundheits- und Sportsektor und gezielte Bildungsangebote für Jugendliche und Jugendbildungsstätten. So stärkten wir die soziale und ökologische Verantwortung in der öffentlichen und privaten Beschaffung und mobilisierten neue Zielgruppen für globale Gerechtigkeit.

Öffentliche Beschaffung: Geschlechtergerecht und transparent

Seit Mitte 2025 entwickeln wir praxisnahe und effektive neue Kriterien für die öffentliche Beschaffung. Wir danken den unterstützenden Fachleuten aus Kommunen, Politik und Zivilgesellschaft. Erste Workshops zur geschlechtergerechten Beschaffung, u.a. in Kooperation mit der Bundesstiftung Gleichstellung, banden Gleichstellungsbeauftragte als neue Zielgruppe ein. 2026 folgt auf dieser Basis ein Pilotprojekt mit der Stadt Fürth. Um Transparenz zu fördern, ermittelten wir über einen aufwändigen Datenabgleich erstmals konkrete Produktionsorte öffentlich genutzter Textilien. Beschaffer*innen können mithilfe neuer Musterformulierungen künftig selbst Transparenz einfordern.

*Handreichung mit
Musterformulierungen für
Transparenzkriterien
und Datenerhebung,
veröffentlicht im März 2026,
abrufbar unter:
► femnet.de/faire-beschaffung/transparenz*



Politisch aktiv & international vernetzt

Wir betrieben 2025 strategische Lobbyarbeit in Ministerien, kommentierten Gesetzesentwürfe und setzten bei der GIZ Gender-Impulse für die Weiterentwicklung des „Grünen Knopfes“. International vernetzen wir uns mit Partner*innen wie SETEM aus Spanien und Electronics Watch, um perspektivisch ein Monitoring-Netzwerk für den Textilsektor aufzubauen.

Jugend als Motor für bewussten Konsum

Wir intensivierten die Verbindung von Beschaffungsthemen und Jugendarbeit, um Jugendhäuser und junge Menschen zu kritischem Konsum zu bewegen. Dabei setzten wir auf eine Kombination aus Workshops in Jugendhäusern und gezieltem TikTok-Content (► *siehe Bildungsarbeit*). Ein Highlight war unser Engagement auf dem Evangelischen Kirchentag in Hannover, wo wir in einem völlig neuen Kontext über faire Beschaffung diskutierten.

Unser Team

*Rosa Grabe,
Bereichsleitung
Nachhaltige Beschaffung*

*Jil C. Holtbernd,
Projektleitung
Fair Wear Works*

*Kenza Podieh,
Projektleitung Fair4Ju*

Verantwortung in Sport, Gesundheitswesen und an Hochschulen

Mit der Webseminarreihe #FairWearWorksgoesdigital (► *Videos als Learning Snacks*) schärften wir gemeinsam mit dem Global Nature Fund im Sport- und Gesundheitswesen das Bewusstsein für Nachhaltigkeit im Einkauf. In der Freien Wohlfahrtspflege stärkten Sensibilisierungsworkshops für die AWO und den ASB die soziale Verantwortung.

Ein besonderer Erfolg war die ► *Kampagne „Sport Fairändert“*, gemeinsam mit dem Global Nature Fund, beim Turnfest in Leipzig. Bei über 80.000 Besucher*innen erreichten wir eine enorme Sichtbarkeit für das Thema nachhaltiger Sporttextilien.

An Hochschulen begleiteten wir den Weg zur öko-sozialen Beschaffung u.a. durch ein digitales Netzwerktreffen für Hochschul-Beschaffer*innen.

Für die Zeppelin Universität Friedrichshafen erarbeiteten wir eine nachhaltige Beschaffungsrichtlinie.

*Im Juni 2025 wurden Multiplikator*innen von FEMNET und Fairtrade zu den Inhalten unseres Leitfadens für Beschaffer*innen an Hochschulen geschult*
Foto © Jil Holtbernd, FEMNET



Lernen Sie mehr über hitzeresiliente Textilien, Textil-zu-Textil Recycling und Alttextilien als Ressource.
Foto © rawpixel



Die Highlights 2025 in Zahlen:

193 Studierende
in 10 Vorträgen
an der Hochschule für
Angewandte Wissenschaften
Hamburg

10 Fachinterviews
zur praxisnahen Entwicklung von Gender-
und Transparenzkriterien für Kommunen

Hohe Sichtbarkeit unserer
Fairness-Kampagne
beim Turnfest Leipzig mit
80.000 Besucher*innen



FEMNET e.V. ist
Herausgeberin des
Bonner Einkaufs-
führers, der 2025 in
der 6. überarbeiteten
Auflage erschien

Sichtbarkeit für faire Arbeit und starke Frauen

Auf den Hauptversammlungen von Zalando und Hugo Boss im Mai 2025 forderte FEMNET die Konzerne auf, soziale Standards entlang ihrer Lieferketten konsequent einzuhalten. Unsere Projektarbeit im Inland und Ausland flankieren wir durch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit. 2025 waren das deutsche und europäische Lieferkettengesetz sowie die Kampagne „Sport Fairändert“ gemeinsam mit dem Global Nature Fund zum Turnfest Leipzig wichtige Schwerpunkte unserer Pressearbeit. Um auch jüngere Zielgruppen besser zu erreichen, sind wir seit August 2025 auf TikTok zu finden und binden die Plattform in Bildungsworkshops für Jugendliche ein. Für Social Media produzierten wir mit mehr als 60 Videobeiträgen deutlich mehr Videos als im Vorjahr, was zu einer hohen Reichweite beitrug.



Impression der FEMNET
Mitgliederversammlung
im Mai 2025
Foto © FEMNET

Unsere Verwaltung:

Johanna Hergt,
Geschäftsführerin

Seol Kim,
Assistenz
Projektverwaltung

Sandra Poppe,
Büromanagement

Ohnmar Khin,
IT & Verwaltung

Sigrid McCaskill,
Projektverwaltung

Unsere Öffentlichkeitsarbeit:

Sabine Kaldonek,
Bereichsleitung
Kommunikation

Birgit Zenker,
Referentin Fundraising &
Mitgliederservice

Anne Munzert,
Leitung Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Übersicht der Förderer



Finanzbericht des Vorstands für den Zeitraum vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025

In einem globalen Umfeld, das weiterhin von politischen Spannungen und wirtschaftlichen Unsicherheiten geprägt ist, konnte FEMNET im Jahr 2025 seine Arbeit auf einem soliden Fundament fortsetzen.

Nachdem die Finanzen in den Vorjahren durch starkes Wachstum gekennzeichnet waren, mussten wir 2025 jedoch einen Rückgang in den Gesamteinnahmen hinnehmen. Sie beliefen sich auf 1.511.120,42 Euro und lagen damit um 16 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Diese Entwicklung resultiert vor allem aus weniger Bundesmitteln für unsere internationalen Großprojekte – so konnte ein Vorhaben erst Ende des Jahres starten, da der Haushalt noch nicht verabschiedet war. Dementsprechend weniger gaben wir aus: Die Gesamtausgaben sanken auf 1.508.939,08 Euro.

Finanzbericht

*Fabrik in Bangladesch
Foto @ FEMNET*



Gesamtergebnis 2025

Bilanz zum 31.12.2025 mit Vorjahresvergleich

Aktiva	2025 [in €]	2024 [in €]
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. EDV-Software	0,00	0,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00
II. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	13.987,50	13.987,50
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus sonstigen Lieferungen und Leistungen	1.533,42	1.563,43
2. Forderungen gegenüber den Zuwendungsgebern	36.392,39	63.832,95
3. Forderungen gegenüber Personal, Krankenkassen/Lohnfortzahlungen wg. Krankheit, Finanzamt	218,48	2.108,50
4. Wertpapiere	0,00	101.428,80
	38.144,29	168.933,68
II. GLS Bank, Guthaben zum 31.12.	416.459,77	303.076,83
III. Paypal-Konto	698,13	1.514,47
C. Rechnungsabgrenzungsposten *	0,00	23.733,22
Summe Aktiva	469.289,69	511.245,70

* Rechnungen, die vor dem Jahreswechsel bezahlt wurden, jedoch Leistungen betreffen, die erst im Jahr 2026 erbracht werden.

Passiva	2025 [in €]		2024 [in €]	
A. Vereinsvermögen				
I. Gewinnrücklagen				
Vereinskapital				
1. Gebundene Gewinnrücklagen		236.060,29		233.251,11
II. Ergebnisvortrag		2.181,34		2.809,18
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für				
Personalkosten	0,00		0,00	
2. Rückstellungen für				
Lieferungen und Leistungen	3.143,40	3.143,40	14.080,00	14.080,00
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten für				
Lieferungen und Leistungen	1.955,45		16.690,93	
2. Verbindlichkeiten an				
Lohn- und Kirchensteuer				
soz. Zulagen Dezember	8.212,92		14.730,05	
3. Kreditkartenabrechnung				
Dezember	0,00		75,50	
4. Erhaltene Kautionen	0,00	10.168,37	0,00	31.496,48
D. Passive Rechnungsabgrenzungsposten **		217.736,29		229.608,93
Summe Passiva		469.289,69		511.245,70

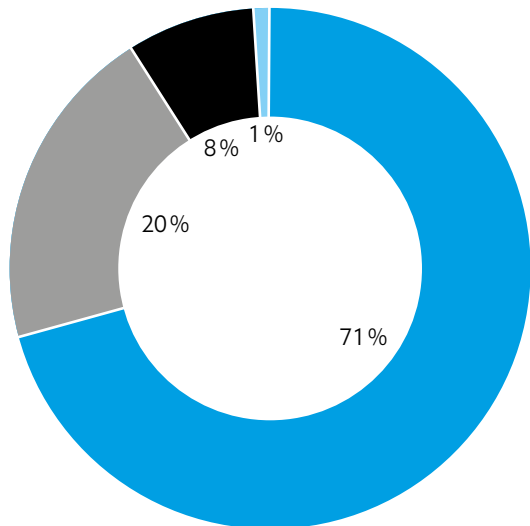
** Zuwendungen, die im Jahr 2025 geflossen sind, aber erst im Jahr 2026 wirksam werden.

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2025 bis 31.12.2025 mit Vorjahresvergleich

	2025 [in €]	2024 [in €]	Differenz
Einnahmen			
A. Ideeller Bereich			
Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen	13.192,00	11.071,00	19%
B. Ertragsteuerneutrale Posten			
Einnahmen aus Spenden	107.545,13	79.194,78	36%
C. Vermögensverwaltung			
Zins- und Kurserträge	4.167,44	3.198,14	30%
D. Zweckbetrieb			
Zuwendungen des Bundes	1.068.999,35	1.383.338,13	-23%
Zuwendungen Dritter (Stiftungen, Kirchen etc.)	302.060,60	257.738,33	17%
Sonstige Einnahmen, Bildrechte und Broschüren	150,00	3,00	5.000%
Auftragsarbeit	12.183,58	11.151,35	9%
Projektarbeit	2.822,32	49.249,29	-94%
Gesamteinnahmen	1.511.120,42	1.794.944,02	-16%
Ausgaben Ideeller Bereich			
Personalkosten	826.023,39	917.403,41	-10%
Honorare	97.801,78	150.550,53	-35%
Abschreibungen	1.721,99	5.281,17	-67%
Sachausgaben	102.559,59	101.627,66	1%
Bewirtungskosten	1.667,42	9.275,44	-82%
Reisekosten	19.228,49	47.297,96	-59%
Projektförderung Partner, Nothilfefonds	440.515,56	535.646,18	-18%
Rückzahlung Projekt-Restmittel	19.420,86	25.052,49	-22%
Vermögensverwaltung			
B: Gesamtausgaben Vermögensverwaltung	0,00	0,00	-100,0%
C: Gesamtausgaben Wirtschaftl. Betrieb	0,00	0,00	
Gesamtausgaben	1.508.939,08	1.792.134,84	-16%
E. Jahresergebnis	2.181,34	2.809,18	-22%
1. Ergebnisvorträge aus dem Vorjahr	0,00	0,00	
2. Einstellungen in die gebundenen Ergebnismittel	2.181,34	2.809,18	
F. Ergebnisvortrag	0,00	0,00	

Das Geschäftsjahr schließt mit einem positiven Jahresergebnis von 2.181,34 Euro ab. Die Erstellung und Plausibilitätsprüfung des Jahresabschlusses erfolgte erneut durch eine professionelle Steuerberatungsgesellschaft, wobei keine Beanstandungen festgestellt wurden.

Einnahmen

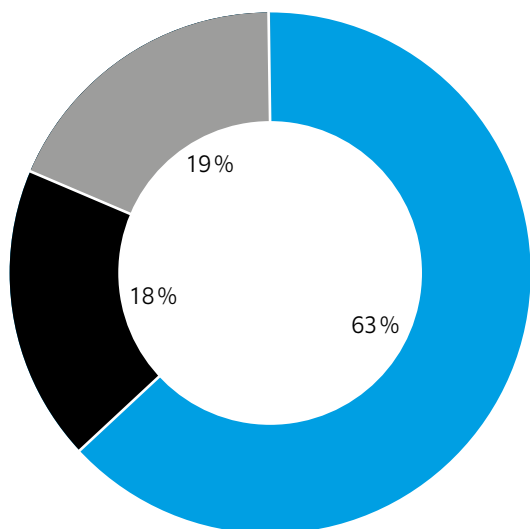


Übersicht Einnahmen

- Zuwendungen des Bundes
- Zuwendungen Dritter
- Spenden, Mitgliedsbeiträge
- Auftragsarbeiten, Erlöse, Broschüren, Projektarbeit

Bundesmittel als Basis

Die finanzielle Grundlage unserer Projektarbeit fußt nach wie vor auf den Zuwendungen der öffentlichen Hand. Im Jahr 2025 erhielt FEMNET insgesamt 1.068.999,35 Euro an Bundesmitteln, primär vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). Diese Mittel fließen schwerpunktmäßig in unsere Vorhaben in Indien, Indonesien und Bangladesch, um dort den Schutz von Arbeiterinnen in Textilfabriken zu stärken und Gewerkschaften bei der Durchsetzung von Arbeitsrechten zu unterstützen. Ein weiterer Teil der Förderung wurde für die Beratung zur nachhaltigen Beschaffung sowohl von Kommunen als auch Unternehmen und Verbänden sowie die entwicklungspolitische Bildungsarbeit im Inland eingesetzt.



Übersicht Zuwendungen Dritter

- Stiftungen
- Kirchen
- Sonstige

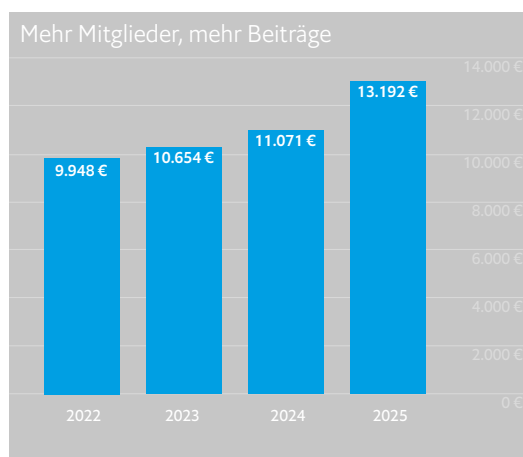
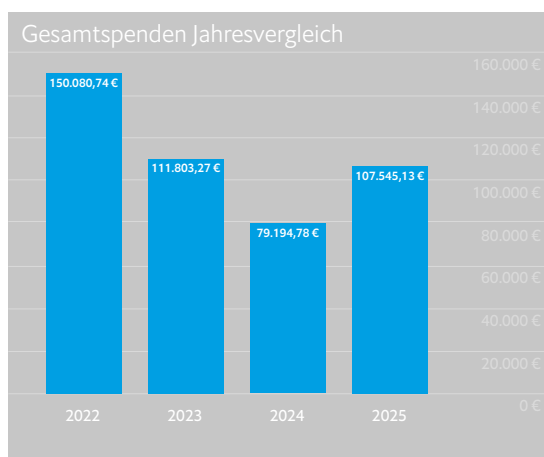
Starke Dritte im Bunde

Ein deutliches Plus verzeichneten wir bei den Zuwendungen Dritter, die um rund 17 Prozent auf insgesamt 302.060,60 Euro anstiegen. Besonders hervorzuheben ist die Unterstützung durch Stiftungen mit einem Volumen von 190.240,97 Euro, was 63 Prozent dieser Einnahmekategorie ausmacht. Maßgebliche Förderer waren hier zum einen die Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW (SUE NRW) für unsere Bildungs- und Beratungsprojekte, zum anderen die Rosa-Luxemburg-Stiftung für Rechtshilfemaßnahmen in Südasien sowie Advocacy-Arbeit zum Lieferkettengesetz hierzulande. Dazu leistete das kirchliche Hilfswerk MISEREOR einen wichtigen Beitrag. Die Erlöse aus Projekt- und Auftragsarbeiten trugen mit rund einem Prozent zum Gesamtbudget bei.

Spenden in bewegten Zeiten

Kriege, Krisen und Konflikte machen sich zunehmend im Fundraising zivilgesellschaftlicher Organisationen in der Entwicklungszusammenarbeit bemerkbar. Gerade wenn die Probleme vor der eigenen Haustür wachsen, sinkt die Bereitschaft für Unterstützung der Bedürftigen im globalen Süden. FEMNET konnte im Jahr 2025 Spenden von insgesamt 107.545,13 Euro verbuchen – ein Plus gegenüber dem Vorjahr von 23 Prozent, berücksichtigt man noch einen Vortrag von Spendengeldern aus 2024.

Zwar liegt die Gesamtsumme damit wieder über dem Niveau des Vorjahres, dennoch ist es nicht einfach, unter den derzeitigen Rahmenbedingungen Spenden zu akquirieren. Dabei erweist sich die Loyalität unserer langjährigen Unterstützer*innen als wichtiges Pfund. Darüber hinaus erhoffen wir uns die Gewinnung weiterer Spender*innen bei den neuen Themenfeldern, die wir erschließen wollen, etwa zu Ausbeutung bei der digitalen Plattformarbeit oder bei Arbeitsbedingungen von Frauen in der Landwirtschaft.



Für den freien Zweck

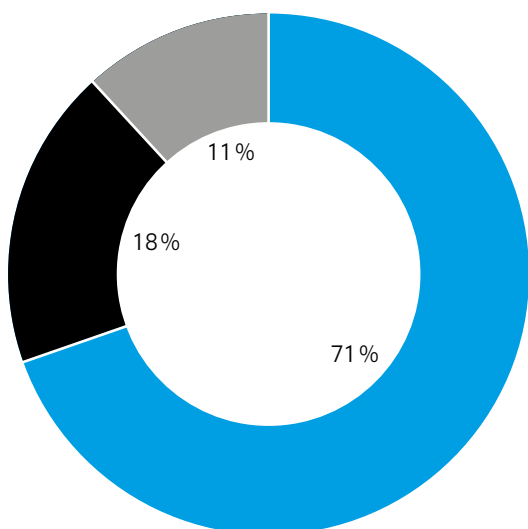
Die zweckfreien Spenden machten auch im Jahr 2025 den überwiegenden Teil der Gesamtspenden von 107.545,13 Euro aus.

Abseits unserer langfristig angelegten Projekte nutzen wir bei akuten Notlagen unserer Partner*innen weiterhin unseren Hilfsfonds – im vergangenen Jahr flossen die Mittel daraus nach Myanmar, um dort Frauen zu unterstützen, die nach wie vor massiv unter dem Terror des Militärregimes leiden. Aus dem Solidaritätsfonds finanzieren wir primär den Einsatz unserer Partner*innen für Arbeitsrechte in Bangladesch und Indien.

Gemeinsam für die gute Sache

Bei den Mitgliedsbeiträgen konnten wir im vergangenen Jahr eine kontinuierliche Zunahme um rund 20 Prozent verzeichnen. So steigerten wir die Einnahmen in diesem Bereich auf insgesamt 13.192,00 Euro.

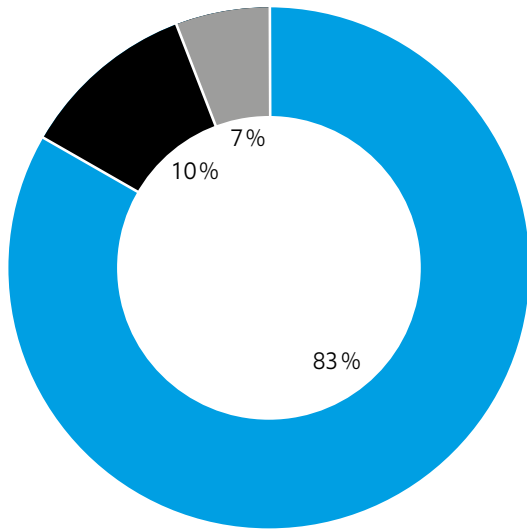
Während das allgemeine Spendenaufkommen stärker von äußeren Faktoren beeinflusst wird, spiegeln die stetig steigenden Mitgliedsbeiträge einen stabilen Trend wider.



Verteilung der Gesamtspenden

- zweckfrei
- solidarische Arbeit
- Nothilfefonds

Ausgaben



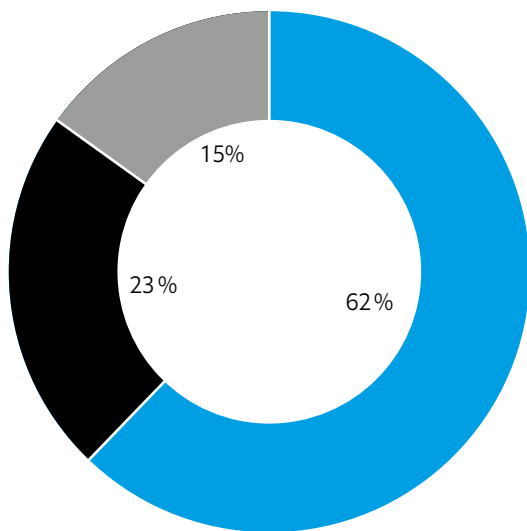
Übersicht Ausgaben

- Programmausgaben
- Verwaltung
- Werbung

Programme und Partner*innen im Ausland

Auch im Jahr 2025 kam der überwiegende Teil der eingesetzten Mittel direkt unserer inhaltlichen Arbeit zugute. Von den Gesamtausgaben fließen 83 Prozent (1.258.343,98 Euro) in die Programme. Die Kosten für die Verwaltung konnten wir mit 10 Prozent stabil halten, während auf den Bereich Werbung und Öffentlichkeitsarbeit 7 Prozent der Ausgaben entfielen.

Die Löhne für unsere zum Jahresende 18 Mitarbeiterinnen machten dabei mit einer Summe von 826.023,39 Euro den Löwenanteil der Ausgaben aus, gefolgt von den Überweisungen an unsere Partnerorganisationen in Höhe von 440.515,56 Euro.



Programmausgaben

- Ausland/Politisches
- Beratung
- Bildung

Internationaler Schwerpunkt

Die inhaltliche Arbeit von FEMNET konzentrierte sich auch im Jahr 2025 auf den internationalen Bereich, der mit 783.078,30 Euro den größten Teil der Programmausgaben ausmachte. Neben den Partnerschafts-Projekten, gefördert von Engagement Global, bengo, in Ländern wie Indien, Indonesien und Bangladesch, wurden wichtige Vorhaben für die GIZ umgesetzt – insbesondere zu Beschwerdemechanismen in indischen Fabriken.

Ein weiteres wesentliches Standbein unserer Arbeit bilden die Bereiche Bildung und Beratung. Im Zentrum der Bildungsarbeit stand weiterhin das von Engagement Global, dem Förderprogramm entwicklungspolitische Bildung (FEB) und der SUE NRW finanzierte Projekt „ModeFairbindet“, ergänzt durch das Vorhaben „Fair4You“, welches Jugendarbeit, soziale Medien und nachhaltige Beschaffung verknüpft.

Im Bereich der Beschaffung setzten wir zum einen das FEB-Projekt „Fair Wear Works“ fort, in dessen Rahmen wir gemeinsam mit Partnern Unternehmen, Vereine und Hochschulen bei der nachhaltigen Beschaffung berieten. Zum anderen starteten wir ein neues Vorhaben, unterstützt von Engagement Global, der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW), für mehr Geschlechtergerechtigkeit und Transparenz bei der Vergabe öffentlicher Aufträge. Insgesamt beliefen sich die Ausgaben für diese Inlandsprojekte auf 475.265,68 Euro.

Geplante Mittelverwendung und Ausblick

Ob in Indien oder Bangladesch – Zivilgesellschaft und Gewerkschaften stehen unter Druck. Dies beeinflusst auch unsere Projekte vor Ort, da die Arbeit rund um Menschenrechte politisch behindert wird. Dennoch ist es uns bislang gelungen, Lösungen zu finden, wie wir unsere Vorhaben trotz widriger Umstände fortsetzen können. Hinzu kommt innenpolitische Skepsis gegenüber der feministischen Entwicklungszusammenarbeit, allen voran genährt von rechtspopulistischen Politiker*innen. Der Etat des Bundesentwicklungsministeriums wurde deutlich gekürzt – angesichts der herrschenden Wirtschaftsprobleme, sicherheitspolitischer Bedrohungen und fehlender Lobby lässt es sich hier noch am geräuschlosesten streichen.

Um in diesen schwierigen Zeiten bestehen zu können, haben wir in guten Jahren Rücklagen gebildet. Zum Ende des Jahres betragen diese insgesamt 238.241,63 Euro, die wir als Lohnsummenpolster sowie für die Neuentwicklung von Projekten, Fundraising und Kampagnen nutzen wollen.

Mit allen Mitteln

Ermittlung der Rücklagen	[in €]
Anfangsbestand per 01.01.2026	236.060,29
Zuführung 2025	2.181,34
Endbestand per 31.12.2025	238.241,63
Endbestand zweckgebundene Rücklagen	238.241,63
Verwendung der Rücklagen	
Genussrechte	13.603,12
Eigenanteil Projekte/Fundraising/Kampagnen	74.638,51
Lohnsummenpolster	150.000,00
	238.241,63

Der Kantamanto-Markt in Ghanas Hauptstadt Accra ist der weltweit größte Secondhand-Kleidungsmarkt. Er ist Umschlagplatz für wöchentlich rund 15 Millionen Kleidungsstücke. Foto @ FEMNET



Danke!

Unser aufrichtiger Dank gilt allen Förderern, Spender*innen sowie unseren Mitgliedern, mit deren Unterstützung wir auch im Jahr 2025 erfolgreich arbeiten konnten.

Den Kern unserer Projekte wird weiter das Thema Frauen und Arbeit bilden. Hierzu wollen wir künftig zusätzlich auch andere Bereiche als die globale Textil- und Bekleidungsindustrie in den Blick nehmen. Das Ziel eines nachhaltigen und gerechten Wirtschaftens sowie die Vision einer Welt, in der Frauen in Würde leben und arbeiten können, werden wir auch weiterhin mit Nachdruck verfolgen.

Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE 93 4306 0967 0300 800 800
BIC: GENODEM1GLS

oder online über
www.femnet.de



Impressum

Jahresbericht 2025
FEMNET e.V.

Geschäftsstelle:
Kaiser-Friedrich-Str. 11
53113 Bonn

Telefon +49 228 18038116
info@femnet.de

www.femnet.de

 *femnet_ev*

 *femnet_ev*

 *femnet_ev*

Vi.S.d.P.: Dr. Gisela Burckhardt
Layout: Catharina von Poser
Titelfoto: Heimarbeiterin in Jakarta (Indonesien)
© FEMNET

© FEMNET e.V., 2026